

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN HERMANN HÄRTEL IN LEIPZIG
WIEN, 1. OKTOBER 1841

Wien am 1^{ten} October 1841

Geehrter Herr!

5 Empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank, für die große Freude, die Sie mir durch
die Uebersendung, der Partituren ¹ meines Vaters gemacht haben, und wollen Sie gü-
tigst, meine etwas verspätete Empfangs-Bestätigung, durch den Umstand entschuldigen,
daß ich einen Theil dieses Sommers, meiner Gesundheit wegen auf dem Lande |
in Mähren | ² zubrachte. Seit kurzem, ziemlich gestärkt wieder zurückgekehrt, konnte
10 ich unmöglich länger säumen, das Versäumte nachzuholen; Also nochmahls, meinen
herzlichsten Dank, und die Bitte, wenn Sie wieder etwas von meinem Vater veröffent-
lichen, sich gütigst zu erinnern

Ihres ergebensten

W A Mozart manu propria

15

[Adresse, Seite 2:]

Wien

Sr Wohlgeborn

Herrn *Doctor W Härtel*

20

in

Durch Güte des Herrn

Leipzig

Tob: Haslinger

¹Am 27. April 1841 hatte Franz Xaver Wolfgang Mozart um Zusendung der ihm noch fehlenden Partituren von Werken Wolfgang Amadé Mozarts, die im Verlag Breitkopf & Härtel erschienen waren, gebeten. Darunter dürften die Partituren der Opern *Così fan tutte* KV 588 und *La clemenza di Tito* KV 621, der beiden Messen KV 257 und KV 317 sowie der zwölf Sinfonien (KV 250, 297, 319, 320, 338, 385, 425, 504, 543, 550, 551 und KV Anh. C11.09 [= LMV VII: G 8]) gewesen sein.

²Auf einem Gut des Grafen Johann Franz von Hardegg (1799–1854) bei Milotice.